

Weibliche Autorinnenschaft in der Literaturgeschichte (SCHÜLF)

Das Schülf:

Die schulübergreifende Fortbildung (SCHÜLF) unter dem Titel „Weibliche Autorinnenschaft in der Literaturgeschichte“ ist für den 15.3.2023 angesetzt. Thematisch widmet sie sich an diesem Mittwoch Nachmittag in 4 UE á 50 min der historischen Entwicklungen von weiblicher Autorinnenschaft. Einerseits wird diese mit einem internationalen Fokus der Betrachtungen diskutiert, andererseits konzentriert sich der zentrale Schwerpunkt der literaturgeschichtlichen Auseinandersetzung auf den deutschsprachigen Raum. Inhaltlich werden zum Schluss aktuelle Beispielen und Debatten gezeigt und laden zum Mitdiskutieren ein.

Das Pilotprojekt Leseliste:

Da es sich bei Schulen um eine der wichtigsten Orte der Sozialisation handelt, sowohl im Sinne einer Lesesozialisation, als auch im Sinne einer Sozialisation durch Lesen, ist der IG fem. Autor:innen Wien und ihren Unterstützer:innen der gleichwürdige weibliche Blick und die faire Vertretung weiblicher Autor:innen ein besonderes Anliegen. Zeitgenössische Literatur genderperspektivisch erfahrbar zu machen und weibliche Blickwinkel zu diskutieren und die Auseinandersetzung damit soll verstärkt ermöglicht werden. Es soll die Möglichkeit gewährt werden, in die Lebenswelt von Mädchen empathisch einzutauchen und Rollen von Mädchen auch für Burschen erlebbar zu machen. Die Praxis der Empathie für den weiblichen Blick stellt auch eine Form der Gewaltprävention dar. Aus diesem Grund erarbeitet die ~~ig~~fem 2023 gemeinsam mit einem Expertinnengremium, bestehend aus Autorinnen, Literaturwissenschaftlerinnen und -kritikerinnen, Historikerinnen, Bildungswissenschaftlerinnen, Verlegerinnen, Buchhändlerinnen und Lehrerinnen eine Leseliste für den Deutschunterricht für die Unter- und Oberstufe. Als Professorinnen des BRG Traun, welche als Pilotprojekt vertreten kann, wären fachspezifische Einschätzungen und Ratschläge bzw. das Formulieren von Wünschen und Bedürfnissen für eine solche Leseliste, die der Autor:innenschaft von Frauen verstärkt Rechnung trägt, von Interesse. Welche Oberstufenliteratur betrifft das Leben der Jugendlichen besonders? Welche Literatur geht über ein herkömmliches Rollenverständnis hinaus? Was können sich Jugendliche daraus ganz konkret mitnehmen? Wie lässt sich das mit ihrer Lebenswirklichkeit vereinbaren? Was wäre hilfreich bei einer entsprechenden Lehrbuchgestaltung? Welche Tipps und Erfahrungen gibt es aus der Praxis? Was wünschen sich die Teilnehmer:innen bei einer solchen Leseliste? Welche Art von Unterstützung würde es an den Schulen brauchen?

Bei Interesse kann auch regelmäßig am Projekt der Leseliste mitgearbeitet werden (Jour Fixe jeden zweiten Freitag von 12 bis 14 Uhr) oder mit dem Einbringen von Büchern, die unbedingt auf einer solchen Liste vertreten sein sollte: <https://www.igfem.at/projekte/feministische-leseliste/>

Die Referentin:

Die Referentin Mag. Dr. Veronika Schuchter wurde 1984 in Hall in Tirol geboren und begann 2003 ihr Diplomstudium Geschichte und Deutsche Philologie an der Universität Innsbruck. 2008 erlangte sie den Magistergrad mit der Diplomarbeit über weibliche Wahnsinnsfiguren in der Literatur. Im Dissertationsgebiet Deutscher Philologie belegte sie ab 2008 das Doktoratsstudium der Philosophie. Das Doktoratsstipendium der Leopold Franzens Universität wurde ihr im Jahre 2009 zugesprochen. Als Studienassistentin bzw. studentische Mitarbeiterin war sie seit 2008 am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck im Innsbrucker Zeitungsarchiv tätig. Eine Universitätsassistentinnenstelle am Innsbrucker Institut für Germanistik hatte sie von den Jahren 2011 bis 2014 inne. 2014 fungierte

sie zudem als wissenschaftliche Mitarbeiterin sie im FWF-Projekt "Briefausgabe Ernst Tollers" an der Universität Koblenz-Landau seit. Sie ist am Institut der Germanistik seit 2015 als Senior Scientist am Innsbrucker Zeitungsarchiv tätig. Zum Thema „Opfer - Heldin - Täterin. Die Frau als Paradigma des 'männlichen' Herrschaftssystems“ promovierte Schuchter 2012 bei Stefan Neuhaus. Schuchter hält Vorlesungen und Proseminare zu den Themen Literatur und literarisches Leben der Gegenwart. Kontroversen der Literatur und Literaturkritik, Gender Studies, Textanalysen und Interpretation: Motivische Figuren am Beispiel von Medea und Johanna von Orleans sowie literarische Textanalyse zu Kafka. Mag. Dr. Veronika Schuchter ist Mitherausgeberin von Literaturkritik.at, der Briefe Ernst Tollers und der Schwalbenhefte, Mitteilungen der Ernst-Toller-Gesellschaft.